

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0449/2011/1

Abteilung: Tourist-Information

Bearbeiter/in: Rita Nitsche

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Tourismus	14.06.2011	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung

Betreff: Tourismusförderung; Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 27.01.2011

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Tourismus nimmt die Analyse des Standortes der Tourist-Info zustimmend zur Kenntnis und unterstützt den Vorschlag der Verwaltung, die Tourismuskonzeption Speyer 2020 in Kooperation mit dem Verkehrsverein und allen Leistungsträgern zu erarbeiten.

Der Ausschuss stimmt auch dem Vorschlag zu, einen externen Fachberater in das Projekt einzubinden. Die notwendigen Kosten sollen möglichst durch Umschichtungen und Einsparungen im Fachbereich 3 finanziert werden. Andernfalls sollten entsprechende Mittel für den Haushaltsplanentwurf 2012 angemeldet werden.

Begründung:

Der vom Stadtrat auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion der Verwaltung übertragene Prüfauftrag im Bereich des Tourismus hat den Fachbereich 3 veranlasst, in einem ersten Schritt, eine ausführliche Analyse des Ist-Zustandes der Tourist-Information Speyer vorzunehmen.

Grundlage dieser umfangreichen Prüfung sind die Mindest-Kriterien zur anerkannten i- Marke des Deutschen Tourismusverbandes, ergänzt um ortspezifische Faktoren und wichtige Qualitätsindikatoren im Bereich des Gästeservices (Vorschlag der Rheinland-Pfälzischen Tourismus GmbH). In der Anlage 1 sind die Ergebnisse tabellarisch aufgelistet.

Viele der vorgegebenen Kriterien sind erfüllt, wir haben die erforderlichen Standards erreicht. Darüber hinaus sind aber dennoch – trotz zahlreicher positiver Entwicklungen in den vergangenen Jahren – einige Themenkomplexe mit Entwicklungspotentialen zu erkennen. Diese werden sicherlich bei der Erarbeitung der touristischen Gesamtstrategie wieder Gegenstand der Beratungen sein müssen. Deshalb sei an dieser Stelle nur auf einige wenige Aspekte hingewiesen.

Bei den unter Punkt 3 aufgeführten Kriterien zur Innenausstattung erfüllen wir alle Mindestkriterien des Deutschen Tourismusverbandes. Allerdings verfügen wir aufgrund des Raumzuschnittes nicht über ausreichend Arbeitsplätze (PC, Schreibtisch etc.) für alle Mitarbeiterinnen.

Eine räumliche Trennung des Theken- und Bürobereichs ist – aufgrund der gegebenen Räumlichkeiten – derzeit nicht möglich. Hier gilt es zu prüfen, ob ein Bürobereich für zwei Kolleginnen – außerhalb der Tourist-Information - evtl. in vorhandenen Räumlichkeiten des Historischen Rathauses eingerichtet werden kann, um ungestört klassische Büroarbeiten

(Rechnungsstellungen, Pflege der Datenbanken oder Ausarbeitung komplexer Buchungsanfragen) erledigen zu können.

Vorteilhaft erscheint zudem, den von der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH empfohlenen 5-Jahres-Renovierungszyklus zu beachten, um die Einrichtung für die Gäste attraktiv zu halten.

Auch beim Themenkatalog zur EDV-Ausstattung können noch eine Reihe von Kriterien aufgelistet werden, bei denen wir noch einige Entwicklungspotentiale finden bis hin zum Vorschlag mancher Leistungsträger, für die Tourist-Info eine eigene Web-Site zu kreieren.

Entsprechend den Vorgaben zur Zertifizierung der „Servicequalität Deutschland“ werden bei unserer Tourist-Information bereits eine Vielzahl von Auskunftsstandards umgesetzt.

Bei zwei Problembereichen aber müssen wir zukünftig die vorhandenen Strukturen ausbauen. Dies gilt einerseits für die Verstärkung der Besetzung der Tourist-Information an den Wochenenden in der Saison sowie die Ausdehnung der Wochentags-Öffnungszeiten während der Sommermonate. Beide Themen sind allerdings personal- und kostenintensiv.

Dieses Thema „Finanzen“ wird auch die Umsetzung von wünschenswerten Verbesserungen in unserer Tourist-Information auf der Grundlage der Vorgaben der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH begleiten.

Sowohl die aktuelle Personalausstattung – hier liegt Speyer im unteren Bereich der kreisfreien Städte – als auch die Höhe eines aufgabenadäquaten Budgets lassen deutliche Verbesserungsmöglichkeiten erkennen.

Ein wichtiger Indikator für die finanzielle Ausstattung der Organisationseinheit „Tourist-Information“ – so eine Erhebung der RPT – ist das durchschnittlich eingesetzte Budget pro Übernachtung. Es wird davon ausgegangen, dass bei einem Übernachtungsvolumen zwischen 100.000-249.000 Übernachtungen 1,32 Euro bzw. zwischen 250.000 – 499.000 Übernachtungen, 1,22 Euro pro Übernachtung aufgewendet werden müssen. Bei 252.986 Übernachtungen in Speyer im Jahr 2010 ergäbe sich rein rechnerisch ein aufgabenadäquates Budget in Höhe von 308.642 Euro pro Jahr. Tatsächlich sind für den Haushalt 2011 Ausgaben in Höhe von 125.765 Euro beschlossen worden.

Sicherlich wird man bei der weiteren Erarbeitung der Konzeption auch über Möglichkeiten diskutieren müssen, die Einnahmesituation der Tourist-Information z.B. mit der Übernahme neuer Geschäftsfelder zu verbessern.

Eine im Rahmen des Touristischen Arbeitskreises (federführend vom Verkehrsverein betreut) durchgeführte Abfrage eines Meinungsbildes bei den Leistungsträgern hat gezeigt, dass es sehr viel zielführender sein wird, wenn dieser Prozess der Entwicklung einer längerfristigen Tourismuskonzeption von einem externen Fachberater oder Moderator begleitet und moderiert wird. Deshalb hat die Verwaltung erste Kontakte zu einem entsprechend zertifizierten Büro aufgenommen.

Insbesondere die Fragestellungen in den Punkten 2 und 3 des CDU-Antrages sollten gemeinsam mit allen am Tourismus beteiligten Leistungsträgern (Hotel, Gastronomie, Einzelhandel, Leistungsgemeinschaft, Museen etc.) ausführlich erarbeitet und abgestimmt werden. Entsprechende Workshops-Runden wären für den Spätsommer zu terminieren. Hierzu sollen auch Vertreter der Rheinland-Pfalz-Touristik GmbH und der Pfalz Touristik e.V. eingeladen und gehört werden.

Auf diesen Ergebnissen aufbauend könnte dann im Herbst ein erster Entwurf der

Tourismuskonzeption Speyer 2020 in einer öffentlichen Ausschuss-Sitzung vorgestellt und diskutiert werden.

Schließlich muss in dieser Strategiediskussion auch die Entscheidung vorbereitet werden, wie und in welcher Weise langfristig die Finanzierung bzw. die Ko-Finanzierung der kommunalen touristischen Aufgaben gewährleistet werden kann. Diese Finanzfragen werden mit jeder zusätzlichen Aufgabe, mit jeder zusätzlichen Marketing-Maßnahme, die ein neues Konzept vorsieht, bedeutungsvoller.

Die verantwortlichen politischen Gremien des Rates müssen dann auch die Entscheidung fällen, ob die Stadt Speyer den Antrag auf Anerkennung als Fremdenverkehrsgemeinde stellt und bei einem positiven Entscheid der Landesregierung auch die Fremdenverkehrsabgabe einführt, die alle die selbständigen Personen und Unternehmen zur Mitfinanzierung der Ausgaben heranzieht, denen unmittelbar oder mittelbar aus dem Tourismus wirtschaftliche Vorteile erwachsen. Diese Einführung der Fremdenverkehrsabgabe scheint ein adäquates Instrument zu sein, das auch in den Vorgaben der RPT für Tourist-Informationen gefordert wird, um ein aufgabengerechtes Budget zu erhalten.

Sicherlich zählen hierzu auch Einnahmenezuwächse aus zusätzlichen Geschäftsfeldern, die der Tourist-Information übertragen werden.

Unbestritten bleibt sicherlich die Feststellung, dass der Tourismus in Speyer weit mehr darstellt als nur einen Wirtschaftsfaktor, der Tourismus ist auch und gerade ein bedeutsamer Standortfaktor geworden. Dieser Tatsache sollte, die mit allen Beteiligten zu entwickelnde Tourismuskonzeption 2020 Rechnung tragen.

Dabei gilt es, Strategiefelder als Schwerpunkte festzulegen und die Hauptthemen zielgruppengerecht zu vermarkten. Selbstverständlich ist es aber auch wichtig, die in Rheinland-Pfalz geführten Diskussionen und Leitlinien aufzunehmen. Außerdem werden wir uns auch mit einer Zielgruppenanalyse beschäftigen müssen.

Speyer, den 26.05.2011